1 D 3417 D

türkei infodienst

Nr. 107 ERSCHEINT 14-TAGIG 05. Mai 1985

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 50 Menschen hingerichtet (darunter 27 politische Täter).

b) TODESSTRAFEN

26.04.85	Mehmet Akoglu Angehöriger von HK	in Diyarbakir
29.04.85	Salih Yildiz Täter ohne politischen Hintergrund	in Edirne

Seit der Ausrufung des Kriegsrechts Ende 1978 wurden in der Türkei 522 Todesstrafen verhängt.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

Seit dem 12.09.1980 wurde in 6.208 Fällen die Todesstrafe beantragt.

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 18.04.1985

Nadir Nadi machte eine Aussage

Im Verfahren gegen 59 Unterzeichner der Petition der Intellektuellen, die von insgesamt 1383 Personen unterschrieben wurde, hat der Herausgeber unserer Zeitung, Nadir Nadi, eine Zeugenaussage gemacht. Seine Aussage wurde im Dienstzimmer des vorsitzenden Richter zusammen mit der Aussage des Prof. Tarik Zafer Tunaya aufgenommen. Im Einzelnen sagte Nadi folgendes. Er habe die Petition unterzeichnet, nachdem er mit anderen Mitarbeitern aus der Zeitung darüber gesprochen habe. In der Diskussion um die Petition habe er besonders großen Wert darauf gelegt, daß in den Formulierungen kein Verstoß gegen die bestehenden Gesetze enthalten sein sollte. Ein Beteiligter habe außerdem noch darauf hingewiesen, daß die Petition nicht vor den Beratungen im Europarat übergeben werden solle, damit nicht der Eindruck entstehe, daß man das Ansehen der Türkei im Ausland schmälern wolle.

Cumhuriyet vom 18.04.1985

Geständnis im Dev-Yol Verfahren von Ankara

Im zentralen Verfahren gegen die Gruppe Devrimci Yol vor dem Militärgericht in Ankara, in dem insgesamt 709 Personen angeklagt sind, hat nun ein Zeuge, der in einem anderen Dev-Yol Verfahren zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt worden ist, ein Geständnis abgelegt.
Er sagte dabei, daß er im Jahre 1971 schon nach Syrien gegangen sei und dort Waffenausbildung erhalten habe. Im Jahre 1975 habe er sich einer Gruppe angeschlossen, die die Ansichten der Zeitschrift Devrimci Genclik vertreten habe. Als es zu der Spaltung und der neuen Bildung einer Gruppe namens Kurtulus gekommen sei, sei er selber bei der Gruppe Dev-Yol geblieben. Er habe dann mit anderen Freunden erneut ein Waffentraining in der Nähe von Antalya betrieben. Dazu würde es auch noch Fotos bei ihm zu Hause geben.
An einzelnen Aktionen schilderte der Zeuge einmal eine Protestdemonstration wegen der Ermordung von Hakan Yurdakul. Als es zu einer Auseinandersetzung mit der Polizei gekommen sei, haben Melih Pekdemir, M. Ali Yilmaz und Ali Alfatli von der Waffe Gebrauch gemacht.
Neben diesen drei Personen gehörten noch Oguzhan Müftüoglu, Ali Baspinar, und Akin Dirik zum Zentralkomitee der Organisation.
Nach der Zeugenaussage meldeten sich die Angeklagten Oguzhan Müftüoglu und Melih Pekdemir zu Wort. Oguzhan Müftüoglu sagte, daß er den Zeugen nicht kenne und lediglich seinen Namen gehört habe. Es handele sich bei ihm um einen typischen 'agents provocateur', der seine jetzige Aussage nur in der Hoffnung mache, von dem in Kürze zu verabschiedenden Gesetz der Reue Nutzen zu ziehen.
Melih Pekdemir wies darauf hin, daß dieser Zeuge von den Freunden isoliert worden sei und deshalb Rachegedanken hege. Dies sei mit einer neutralen Zeugenaussage nicht zu vereinbaren. Bei den Fotos aus Antalya handele es sich im übrigen um Urlaubsfotos mit seiner Familie.

Tercüman vom 19.04.1985

Der geständige Terrorist gab die Militanten an, die auf die Polizei geschossen haben

Der wegen Überfalls auf ein Cafe und der Ermordung von zwei rechtsgerichteten Personen zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilte Aslan Törer hat in dem Dev-Yol Verfahren von Ankara mit 709 Angeklagten eine Aussage gemacht. Törer gab dabei an, daß Melih Pekdemir, M. Ali Yilmaz und Ali Alfatli bei einer Demonstration wegen der Ermordung von Hakan Yurdakul auf die Polizei geschossen haben. Törer gab ferner an, daß er bei der Trennung von Dev-Yol und Kurtulus in die Organisation Kurtulus eingetreten sei. Er habe sich im Jahre 1976 auch an einer bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Dev-Yol und Kurtulus beteiligt. Des weiteren nannte er Namen von Personen, die dem Zentralkomitee von Dev-Yol angehören sollen. Die Angeklagten selber

lehnten die Aussagen des Zeugen ab und bezeichneten ihn als Provokateur.

Cumhuriyet vom 19.04.1985

Einspruch gegen die Aussage des geständigen Angeklagten

Die Anwälte Mehdi Bektas, Zeki Tavsangil und Ahmet Atak haben Einspruch gegen die Zeugenschaft von Arslan Törer eingelegt. Er hatte im zentralen Dev-Yol Verfahren gegen die Angeklagten ausgesagt. In dem Schreiben an das Gericht heißt es, daß der Angeklagte aus einem anderen Verfahren in den Genuß einer Strafmilderung kommen wolle, und seine Aussage aus diesem Grunde nicht zu verwerten sei. Die Anwälte machten darauf aufmerksam, daß der Angeklagte im Verfahren mit Necdet Adali zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt worden ist. Nachdem der Mittäter Necdet Adali hingerichtet worden sei, habe er in seinen Aussagen eine neue Richtung eingeschlagen und Dinge berichtet, von denen er eigentlich gar nichts wissen könne. Das Gericht lehnte den Einspruch mit der Begründung ab, daß die Bewertung der Beweismittel dem Gericht freistehe.

Tercüman vom 20.04.1985

Trenngitter für die Geständigen

Im Verfahren gegen THKP/C Fatsa Dev-Yol vor dem Militärgericht in Amasya hat sich die Zahl der geständigen Angeklagten auf 11 erhöht. Aus Sicherheitsgründen verfolgen sie den Prozeß nun durch ein Gitter von den übrigen Angeklagten getrennt. Nachdem schon zuvor die Angeklagten Yusuf Atasoy, Ekrem Uyar, Ali Yildiz, Fahrettin Öztürk und Himet Karakus zu Geständnissen bereit waren, sind nun neben Ümran Yildiz und Yilmaz Topsakal noch Cemil Yakan, Yasar Altay, Sükrü Yazir und Cemal Meydan dazugekommen. Ihre Aussagen werden in den nächsten Verhandlungen aufgenommen werden.
Bei den vorausgegangenen Sitzungen hatten einige Angeklagte bei der Verlesung der Aussagen dieser geständigen Terroristen Reaktion gezeigt. Daraufhin beschloß das Gericht, diese Angeklagten durch ein Trenngitter von den anderen Personen zu trennen.

Cumhuriyet vom 20.04.1985

Zeugen im Prozeß wegen der Petition der Intellektuellen

Im Verfahren gegen die Unterzeichner der Petition der Intellektuellen wurden weitere Zeugen vernommen. Der ehemalige Innenminister Hasan Fehmi Günes sagte aus, daß er die Petition in der Wohnung eines Beschäftigten bei den Rundfunk- und Fernsehanstalten unterzeichnet habe, nachdem er sich von dem Inhalt überzeugt habe. Außerdem habe man beschlossen, die Petition an den Staatspräsidenten und nicht an eine andere Stelle zu senden.Es habe sich um eine Petition und nicht um ein öffentlich zu verteilendes Flugblatt gehandelt. Der ehemalige Bürgermeister von Ankara, Vedat Dalokay sagte ebenfalls, daß er die Petition unterschrieben habe und es sich nicht um ein Flugblatt gehandelt habe. Bei der Aussage der Schriftstellerin Ayla Kutlu machten die Anwälte darauf aufmerksam, daß sie sich mit ihrer Aussage, auch andere zum Unterschreiben der Petition bewegt zu haben, schuldig machen könne. Trotzdem blieb die Zeugin bei ihrer Aussage. Nach der Vernehmung von weiteren Zeugen wurde das Verfahren auf den 10. Mai vertagt.

Cumhuriyet vom 20.04.1985

Revision im Verfahren gegen die Schriftstellergewerkschaft

Im Verfahren gegen die Gewerschaft der Schriftsteller der Türkei, TYS, das vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul mit einem Freispruch geendet hatte, hat der Kriegsrechtskommandant von Istanbul, Necip Toruntay, Revision eingelegt. Über die Zulassung der Revision wird nun der militärische Kassationsgerichtshof entscheiden. In dem Verfahren war am 21.01.1985 ein Freispruch erfolgt, da das Gericht den Vorwurf, daß die 18 Angeklagten die Gewerkschaft in eine illegale Organisation nach dem § 141/1 TSG verwandelt hatten, als nicht erwiesen ansah. Ein weiterer Angeklagter war von dem Vorwurf freigesprochen worden, den Kommunismus gelobt zu haben.
Der Einspruch des Kreigsrechtskommandanten erfolgte nun, da er die Ansicht vertritt, daß einige Aspekte in dem Verfahren nicht gründlich genug recherchiert worden sind. So ist er u.a. der Meinung, daß die TYS verschiedentlich Beschlüsse gefaßt hat, sich an den 1. Mai Kundgebungen zu beteiligen. Hier soll untersucht werden, ob sich die Mitglieder auch an den Beschluß der Beteiligung gehalten haben oder nicht. Des weiteren habe es auch einen Vorstandsbeschluß gegeben, die Kampagne der Gewerkschaft Maden-Is gegen den Arbeitgeberverband MESS zu unterstützen. Ferner habe sich TYS an den Verhandlungen zu einer Einheitsfront von DISK beteiligt und dabei mit illegalen Vereinigungen Kontakt gehabt. So habe die Gewerkschaft auch mit den Parteien TIP und TSIP zusammengearbeitet. In allen Fällen soll das Gericht überprüfen, ob es lediglich bei den Beschlüssen des Vorstandes geblieben ist, oder aber ob es auch eine Ausführung dieser Beschlüsse gegeben hat.
Der militärische Kassationsgerichtshof wird nun darüber zu befinden haben, ob die Revision zugelassen wird oder nicht.

Cumhuriyet vom 22.04.1985

Hayat Ilhan wurde aus der Haft entlassen

Der Staatssekretär im Innenministerium, Hayat Ilhan, der unter dem Vorwurf, eine Straftat gegen den Staat verübt zu haben, inhaftiert worden war, ist nun aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Ihm war zusammen mit zwei weiteren Angeklagten vorgeworfen worden, Spionage für Lybien betrieben zu haben. Der Prozeß wird in den kommenden Tagen vor dem Militärgericht des Generalstabs beginnen.

Cumhuriyet vom 23.04.1985

Verfahren wegen einer Petition

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul begann ein Verfahren gegen 9 Personen, die aus der Haft heraus, ein Protestschreiben wegen des Grubenunglücks in Zonguldak/Eregli am 07.03.83 geschrieben hatten. Sie hatten dabei auf ungenügende Sicherheitsvorschriften aufmerksam gemacht. In dem Schreiben soll nach Ansicht des Staatsanwaltes ein Verstoß gegen die §§ 312 und 159 des türkischen Strafgesetzes (Beleidigung von Staatsautoritäten) enthalten sein. Dafür erwartet sie eine Strafe von bis zu 8 Jahren. Der erste Angeklagte äußerte sich in der Weise, daß der Staat seine Fürsorgepflicht verletzt habe.

Tercüman vom 24.04.1985

Die Akte des Volkshausverfahrens geht an den militärischen Kassationsgerichtshof

Das Verfahren gegen Ahmet Yildiz und Freunde, die

als Leiter der Volkshäuser gegen das Vereinsgesetz verstoßen haben sollen, ging vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara weiter. Das Militärgericht Nr. 2 in Istanbul hatte beschlossen, daß dieses Verfahren nicht mit dem dort stattfindenden DISK-Verfahren verbunden werden sollte. Daraufhin wurde nun beschlossen, die Akte zum militärischen Kassationsgerichtshof zu senden. Hier soll darüber befunden werden, vor welchem Gericht das Verfahren stattzufinden hat.

Tercüman vom 24.04.1985

Das Verfahren gegen Cantürk und seine Freunde

Vor dem Militärgericht Nr. 4 in Ankara ging das Verfahren wegen Schmuggels von Waffen und Rauschgift durch Behcet Cantürk und seine Freunde weiter. Der Angeklagte Selahattin Delidere wurde zu einer Aussage aufgefordert. Dabei wurde ihm zunächst seine polizeiliche Aussage vorgehalten, in der er ausführlich zu den einzelnen von ihm und anderen verübten Straftaten Stellung genommen hatte. Der Angeklagte lehnte diese Aussage unter Hinweis auf Folter bei der Polizei ab und akzeptierte lediglich die Aussage bei der Staatsanwaltschaft.

Cumhuriyet vom 25.04.1985

Inci Baba: Ich drehe bald durch

Im Verfahren gegen Mehmet Nabi Inciler, der in der Offentlichkeit als Inci Baba bekannt ist, und weitere 10 Freunde wegen Waffenschmuggels wurde vor dem Militärgericht Nr. 4 in Ankara erneut verhandelt. Gegen die Angeklagten sind Strafen zwischen 5 und 48 Jahren gefordert. Inci Baba machte in dem Prozeß darauf aufmerksam, daß er durch eine weitere Dauer der Untersuchungshaft erhebliche wirtschaftliche Verluste erleiden müsse und kurz davor stehe, seinen Verstand zu verlieren.
Danach wurde die Aussage des Angeklagten Lütfi Ozbey aufgenommen. Er betonte, daß seine zuvor gemachten Aussagen unter Folter aufgenommen worden seien und er sie deshalb ablehne. Das Gericht entschied einen Angeklagten aus der Haft zu entlassen und über den Antrag auf Nichtzuständigkeit in einer der folgenden Verhandlungen zu befinden.

Cumhuriyet vom 26.04 1985

Eine Todesstrafe

Im Verfahren gegen 28 Angeklagte der Gruppe Halkin Kurtulusu aus Sanliurfa wurde nun vor dem Militärgericht des 7. Armeekorps das Urteil verkündet. Ein Angeklagter wurde zum Tode verurteilt, 9 Angeklagte erhielten Strafen zwischen 3 und 4 Jahren und 18 Angeklagte wurden freigesprochen.

Cumhuriyet vom 26 04.1985

Eine Verurteilung in I mir

Der wegen Mordes an einem it lied von Halkin Kurtulusu angeklagte Hasan Bensaglam wurde durch das Militärgericht in Izmir zu einer Strafe von 15 Jahren Zu hthaus verurteilt. Außerdem erhielt er wegen unerlaubtem Waffenbesitz eine weitere Strafe von 10 Monaten.

Cumhuriyet vom 26.04.1985

Verurteilungen wegen Schmuggels

Vor dem Militärgericht Nr. 4 in Ankara wurden zwei Brüder wegen Schmuggels von 14 kg Rauschgift im Jahre 1983 zu Strafen von jeweils 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem erhielten sie eine Geldstrafe von jeweils 192.000.- TL.

e) VERHAFTUNGEN, MORDE ...

Cumhuriyet vom 20.04.1985

In Cerkezköy wurden 11 Süleymanisten verhaftet

In Cerkezköy in der Provinz Tekirdag wurden 11 Personen in Untersuchungshaft genommen. Sie stehen unter dem Verdacht, der Sekte der Süleymanci anzugehören. Unter den Verhafteten sind der Kreisvorsitzende der DYP, sowie ein Mitglied der ANAP. Dem Gericht waren insgesamt 23 Verdächtige vorgeführt worden.

Milliyet vom 21.04.1985

12 Mitglieder einer illegalen Organisation wurden gefaßt

In den Kreisen Tirebolu und Espiye der Provinz Giresun wurden 12 Angehörige einer illegalen linken Organisation zusammen mit ihren Waffen verhaftet. Sie hatten Aktivitäten vor dem 12. September entfaltet.

Cumhuriyet vom 30.04.1985

Direktor von Cukobirlik verhaftet

Der Direktor der Produzentengenossenschaft Cukobirlik in Diyarbakir, Kemal Akdeniz, wurde bei dem Versuch, Schmiergelder anzunehmen, verhaftet. Er hatte einem Schuldner 3 % Preisnachlaß in Aussicht gestellt und dafür sollte er persönlich 315.000.- TL an Schmiergeldern erhalten.

Cumhuriyet vom 30.04.1985

Ein Ingenieur wurde tot festgenommen

Der Ingenieur Ercüment Iregöl wurde bei dem Versuch, nach einem Mord an einem Händler zu fliehen, von einem Polizisten erschossen. Er hatte zuvor bei einem Streit den Händler A. Ihsan Sofuoglu, ermordet. Bei dem Versuch zu fliehen, reagierte er nicht auf die Aufforderung stehen zu bleiben und wurde daraufhin tot festgenommen.

Cumhuriyet vom 30.04.1985

5 Angehörige einer separatistischen Bande wurden tot festgenommen

Bei bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Angehörigen der Sicherheitskräfte und Angehörigen von einer bewaffneten separatistischen Bande wurde im Kreis Karliova in der Provinz Bingöl und in dem ländlichen Gebiet von Diyarbakir 5 Terroristen tot, und einer verletzt verhaftet.

Tercüman vom 03.05.1985

5 Soldaten fielen und 3 Terroristen wurden getötet

Bei einer bewaffnete Auseiandersetzung zwischen den Sicherheitskräften und Angehörigen einer bewaffneten spearatistischen Bande wurden 5 Soldaten zu Helden gemacht, drei der Terroristen wurden tot und zwei lebendig festgenommen. Der Vorfall ereignete sich im Kreis Mutki der Provinz Bingöl. Die Auseinander-

setzungen erstreckten sich vom 28.04.85 an über ganze 4 Tage und 3 Nächte.

Tercüman vom 29.04.1985

Einfuhr von 11 Büchern und Zeitschriften wurde verboten

Das Kabinett hat die Einfuhr und den Vertrieb von 11 Büchern und 6 Zeitschriften, sowie einem Kalender untersagt. Unter den verbotenen Publikationen befinden sich Veröffentlichungen aus Deutschland, den Niederlanden, dem Iran, USA und arabischen Ländern.

Tercüman vom 29.04.1985

Verliebter zum dritten Mal zum Tode verurteilt

Vor dem 2. Strafgericht in Edirne wurde Salih Yildiz nun zum 3. Mal zum Tode verurteilt. Er hatte im Jahre 1976 ein Mädchen aus der Nachbarschaft zur Frau begehrt und als ihm dieses Ansinnen abgeschlagen wurde, hatter drei Menschen getötet und 5 Personen verletzt.

Cumhuriyet vom 30.04.1985

Spiel um eine Schachtel Marlboro

Das Spiel um eine Schachtel Marlboro hat einem Menschen das Leben gekostet und den übrigen Beteiligten eine Strafe von 18 Jahren eingebracht. Im Spiel um eine Schachtel Marloboro entstand am 19.06.84 ein Streit, in dessen Verlauf einer der Beteiligten einen anderen mit dem Spielbrett so sehr verletzte, daß dieser an den Folgen starb. Das daraufhin eingeleitete Verfahren wurden un vor dem 1. Strafgericht in Ankara beendet und einer der Angeklagten wurde wegen Mordes zunächst mit einer Strafe von 24 Jahren, aus strafmildernden Gründen dann aber mit 18 Jahren Haftstrafe belegt.

Tercüman vom 02.05.1985

Gegen 7 Dev-Yol'ler werden Strafen zwischen 3 und 20 Jahren gefordert

Vor dem Militärgericht in Istanbul wurde ein Verfahren gegen 7 Angehörige der illegalen bewaffn.ten Vereinigung Dev-Yol eröffnet. Gegen sie fordert die Militärstaatsanwaltschaft Strafen zwischen 3 und 20 Jahren. 7 weitere Verdächtige, die an der Ermordung von insgesamt 25 Personen beteiligt sein sollen, wurden an die für ihre Taten zuständigen Militärgerichte in Ankara, Erzurum, Elazig verwiesen. In der Anklageschrift heißt es, daß die Angeklagte nach dem 12. September ins Ausland nach Syrien gegangen sind. Aufgrund des dort gefaßten Beschlusses seien sie wieder ins Land zurückgekehrt und hätten mit dem Aufbau der Organisation begonnen. Sie hätten für weitere Aktionen Guerillaeinheiten gebildet.

Tercüman vom 03.05.1985

Türkes hat mit seinen Freunden ein Freudenmahl eingenommen

Der ehemalige Vorsitzende der aufgelösten MHP, Alspaslan Türkes, und seine Freunde sind im Klub Anadolu zusammengekommen, um ein Freundschaftsessen einzunehmen. Das Essen wurde zu Ehren von Türkes ausgegeben, der vor einige Zeit aus der Haft entlassen worden war. An dem Essen nahmen einige ehemalige Abgeordnete der MHP, sowie führende MHP-Vertreter, die ebenfalls in dem Prozeß in Ankara angeklagt sind, und Verteidiger aus dem Verfahren teil.

Tercüman vom 03.05.1985

Unterzeichner der Petit on trafen sich zum 1. Mai

Einige Autoren, Anwälte, Hochschulangehörige und ehemalige Parlamentarier sind aus Anlaß des 1. Mai zu einem Essen zusammengekommen. Unter den Geladenen befanden sich auch etliche Gründungsmitglieder der Künstlergesellschaft Ekin A.S., deren Gründung nicht erlaubt wurde. Geladene Botschafter waren zu dem Essen nicht erschienen.

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 18.04.1985

Innenminister Akbulut: Die Banden wurden noch nicht ausgerottet

In Gaziantep wurde unter dem Vorstand des Innenministers Yildirim Akbulut die Versammlung der Gouverneure aus dem 5. Gebiet abgehalten. An der Versammlung nahmen 13 Gouverneure teil. In seiner Ansprache machte der Innenminister darauf aufmerksam, daß die Vorfälle im Osten und Südosten der Türkei zeigten, daß die Banden immer noch nicht ausgerottet seien. Sie hätten es auf die Einheit des Landes abgesehen und würden im Ausland ausgebildet. Auch das Schmuggelgeschäft würde die terriristischen Aktivitäten unterstützen. Die Regierung habe aber alles unternommen, um Schmuggel und Terrorismus auf ein Minimum herabzusetzen.

Milliyet vom 20.04.1985

ANAP wird der Demokratischen Union Europas beitreten

Es wird erwartet, daß die Vaterlandspartei im Juni dieses Jahres bei der Vollversammlung der Unionsparteien in Europa der EDU beitreten wird. Wie aus einer Mittteilung des Staatsministers Mesut Yilmaz hervorgeht, wurde dieser Punkt bei den Gesprächen zwischen Ministerpräsident Helmut Kohl und Turgut Özal in Angriff genommen.

Milliyet vom 21.04.1985

4 neue Ministerien

Wie es heißt, soll die Zahl der Ministerien in der nächstn Zukunft wieder angehoben werden. Während zunächst Ministerpräsident Turgut Özal die Anzahl der Ministerien von 26 auf 21 reduziert hatte, soll nun wiederum eine Anhebung auf den alten Stand erfolgen. Die Reduzierung war erfolgt, weil dadurch die Bürokratie abgebaut werden sollte. Nun werden insbesondere drei Gründe für eine Erweiterung des Kabinetts genannt:

* Zunächst einmal könnten einige Personen, die sich innerhalb der Partei oppositionell gebährden durch die Vergabe eines Ministeriums stärker an die Führung gebunden werden.
* Durch die Schaffung von einem Minister für Dorfangelegenheiten könnte neue Wählerschichten angesprochen werden.
* Schließlich mag es in den vorhandenen Ministerien zu einer Überlastung gekommen sein und eine neue Arbeitsteilung hier Entlastung schaffen.

Cumhuriyet vom 23.04.1985

Die Zeit der vorläufigen Haft wird 15 Tage betragen

Der Innenminister Yildirim Akbulut hat darauf hingewiesen, daß die Dauer der Polizeihaft unter Normalzuständen von 7 auf 15 Tage heraufgesetzt werden soll. Damit würden auf der einen Seite dem Artikel 19 der Verfassung entsprochen. Hier wird vorgeschrieben, daß bei gemeinsamen Straftaten die Dauer der vorläufigen Haft bis 15 Tagen (2 Wochen) betragen darf. Unter dem Ausnahmezustand wird die vorläufige Haft weiterhin 45 Tage betragen. Akbulut begründete diese Entscheidung weiterhin damit, daß es zur Ermittlung der illegalen Organisationen notwendig sei.

Milliyet vom 24.04.1985

13 Entlassungen aus der ANAP

Nach dem Kongreß der ANAP in Izmir sind nun 13 Mitglieder der Partei durch den Disziplinarausschuß in Manisa aus der Partei ausgeschlossen worden. Zuvor war der durch die Versammlung zum Provinzvorsitzenden gewählte Sükrü Okurer durch den Ministerpräsidenten Turgut Özal seines Amtes enthoben worden und durch Atilla Yurtcu ersetzt worden. Der Disziplinarausschuß vertrat die Meinung, in dieser Angelegenheit das beste Urteil gefällt zu haben.

Cumhuriyet vom 24.04.1985

Justizminister Eldem: Die Zeit für eine Amnestie ist gekommen

Der Justizminister Necat Eldem beantwortete im Parlament dei Fragen der Journalisten nach einer Amnestie. Er sagte, daß die Zeit für eine Amnestie gekommen sei, da der Ministerpräsident Turgut Özal inzwischen auch ein entsprechendes Zeichen gesetzt habe. Allerdings werde zunächst einmal der 'Gesetz der Reue' beraten werden. Die Regierung verfüge über jederlei statistisches Material, um diesen Komplex in Angriff zu nehmen.

Tercüman vom 26.04.1985

Özal: Das Politikverbot kann 1988 aufgehoben werden

In einem Gespräch mit dem HP-Abgeordneten Cüneyt Canver hat der Ministerpräsident Turgut Özal gesagt, daß das Politikverbot für ehemalige Politiker im Jahre 1988 aufgehoben werden könne, wenn dazu die notwendigen parlamentarischen Schritte eingeleitet werden. Canver meinte daraufhin, da.. Özal wahrscheinlich nicht vorher daran denke, weil er befürchte, daß die alt n Politiker ihm zur Konkurrenz werden könnten.

Tercüman vom 26.04.1985

Die Grenzstellen werden mit Telex und Telefax System ausgerüstet

Eine Delegation des Finanzministeriums hat in München mit Vertretern der Firma Siemens eine Vereinbarung über die Lieferung von Telex, Telefax und drahtlosem Funk getroffen. Hiermit sollen die Grenzübergänge von Istanbul, Kaipkule, Izmit, Izmir, Gürbulak, Habur, Trabzon, Samsun und Dalaman ausgerüstet werden. Zu diesem Zweck wurde durch das bundesdeutsche Finanzministerium ein Kredit in Höhe von 3 M'llionen DM gewährt.

Milliyet vom 26.04.1985

Die Opposition ist gegen die vorläufige Haftdauer von 15 Tagen

Gegen die Pläne des Innenministerium die Dauer der vorläufigen Haft bei gemeinsamen Straftaten von 7 auf 15 Tage heraufzusetzen, haben sich Vertreter verschiedener Oppostionsparteien gewandt. Der Generalsekretär der SODEP erklärte, d ß man anstelle einer Anhebung der Haftdauer dafür sorgen solle, daß di Polizei effektiver arbeite. Der stellvertretende Vorsitzende der DYP machte darauf aufmerksam, daß jedermann ein Recht au persönliche Freiheit habe und es unnötig sei, wenn der Staat Personen zu lange inhaftiere. Von der MDP verlautete, daß 7 Tage vorläufige ''aft genügend sei.

Milliyet vom 27.04.1985

Die DSP wird am 19. August gegründet

Rahsan Ecevit hat in einer Presseerklärung die Gründung der Partei der Demokratischen Linken, DSP, für den 19. August angekündigt. In der Erklärung heißt es, daß die vorbereitenden Aktivitäten abgeschlossen seien und nun mit großen Schritten auf den Gründungskongreß hingearbeitet werde. Die Partei habe bisher 40.000 Mitglieder und wachse mit jedem Tage weiter. Mit dieser Partei wird dann auf der Linken eine dritte Partei um die Stimmen der Wähler kämpfen. Unterdessen machte der Abgeordnete der HP aus Antalya, Aydin Güven Gürkan, darauf aufmerksam, daß der Eine, der alles wisse, für die Linke nur das Volk sein könne und das Volk werde entscheiden, wer der wahre Vertreter der Linken sei.

Cumhuriyet vom 27.04.1985

Das Politikverbot der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der AP und CHP wurde auf 5 Jahre reduziert

Aufgrund einer im Amtsblatt verfügten Anordnung d s Innenministeriums werden die Verbote einer politischen Betätigung der stellvertretenden Frak ionsvorsitzenden der AP und CHP im Parlament und im Senat von 10 Jahren auf 5 Jahre reduziert. Hiervon sind 9 Politiker betroffen. Des weiteren wurde das Politikverbot für den ehemaligen Vorsitzenden der Jugendabteilung der CHP, Hasan Belovacikli, aufgehoben.

Cumhuriyet vom 29.04.1985

Die Mai-Warnung des Staatspräsidenten

Aus Anlaß der Eröffnung der diesjährigen Tourismus Saison eine Rede in Antalya gehal en. Dabei ging er auf eine ganze Reihe von nationalen und internationalen Fragen ein. Zur Folter sagte er, daß es in der Türkei keine Folter gebe. Die Ausländer, die in das Land kämen, gingen n die Gefängnisse und unterhielten sich mit den zum Tode verurteilten Leute , die ihnen natürli h von Folter berichten würden.
Weiterhin sagte r, daß es in dem türkischen Strafgesetz nicht so etwas wie e n Vergehen der Anschauung (Gesinnungstäter) gebe. Die §§ 141 und 142 seien für jene gedacht, die Kommunismuspropaganda treiben und die staatliche O dnung verändern wollen.
Man sage immer wiede daß die Verfassung geändert werden solle. Dies aber sei nicht die Sache der Herren aus dem Ausland sondern ausschließlich die Angelegenheit der türkischen Nation.
Man fordere immer wieder, daß die Todesstrafe abgeschafft werden solle, weil sie gegen die Menschenrechte verstoße Sie verstößt gegen die Menschenrechte, aber haben die Vertreter dieser Ansicht nicht den Artikel

2 der Menschenrechtserklärung gelesen. Wir haben Feiertage, wie den 1. Mai aufge oben, weil durch sie an die Vergangenheit gedacht wird, die soviel Auseinandersetzungen gebracht hat.
Jene, die wieder an die alten Zeiten anknüpfen wollen, fordern überdies eine Änderung des Gesetzes mit der Nummer 2969 (Politikverbot). Sie wollen wieder zu den Zeiten vor dem 12. Sept mber zurückkehren und das hat uns nichts Gutes gebracht.
Sta tspräsident Kenan Evren ging im weiter n Verlauf seiner Rede an die Bevölkerung auch auf die Armenierfrage, die Ereignisse in Bulgarien und Schwierigkeiten im Tourismus ein.

Tercüman vom 01.05.1985

Im Generalstab wurde Özal ein Briefing gegeben

Im Generalstab wurde dem Ministerpräsidenten Turgut Özal ein außerordentliches Briefing gegeben Wie verlautete handelte es sich bei dieser Unterweisung insbesondere um die Verteidigungsindustrie. Des weiteren wurden aber auch Fragen zur Amnestie besprochen. Von Reportern auf diesen Punkt angesprochen, sagte Ministerpräsident Özal nach seinem Treffen, daß erst einmal das 'Gesetz der Reue' verabschiedet werden solle. Wegen der Unterredung im Generalstab kam Turgut Özal eine Stunde verspätet zur Sitzung des Vorstandes seiner Partei.

Tercüman vom 02.05.1985

Amnestie wird es im Herbst geben

Auf der Fraktionsversammlung seiner Partei hat der Ministerpräsident Turgut Özal Näheres zu der geplanten Amnestie gesagt. Er betonte erneut, daß zunächst das 'Gesetz der Reue' erabs hiedet werde. taatsminister Me ut Yilmaz führte im weiteren aus, daß noch andere Gesetze bis zur Sommerpause anstünden und deshalb frühestens danach an einen solchen Gesetzesentwurf gedacht werden könnte. Vielleicht werde man aber auch schon am 15 06.85 mit den or ereitungen für ein solches Gesetz beginnen können

Internationale Beziehungen

Cumhuriyet vom 18.04.1985

Kohl sagte zu Özal zweimal 'Nein'

Ministerpräsident Turgut Özal und Bundeskanzler Helmut Kohl haben vorgestern während eines Arbeitsessens im wesentlichen über zwei Themen diskutiert, über den Bau der Leopard-Panzer und der KKW in der Türkei.
In diesem Zusammenhang verlangte Özal von Kohl, daß die extremen politischen Gruppierungen der Türken, die in der Bundesrepublik aktiv sind, unter Kontrolle gebracht werden.
Während der Diskussion lehnte Kohl die Produktion der Leopard-Panzer in der Türkei ab. Desgleichen lehnte er ab, daß die KKW von einer deutschen Firma gebaut werden.

Cumhuriyet vom 18.04.1985

Eine weitere Warnung an Libyen

Der Führer der arabischen sozialistischen Volksrepublik Oberst Muammar Kaddafi hielt kürzlich eine Rede und versprach den in der Türkei aktiven separatistischen Gruppen volle Unterstützung. Dies wurde in Ankara mit Empörung aufgenommen, und Libyen wurde diplomatisch gewarnt.
Gaddafi beschuldigte in seiner Rede das Osmanische Reich und Cemal Pasa und sagte: *"Den Kampf des kurdischen Volkes um Unabhängigkeit und die Unteilbarkeit seines Territoriums unterstützen wir uneingeschränkt. Dies sollte von allen in Kenntnis genommen werden, insbesondere von jenen, die nicht unter uns sind und heldenhaft um ihr Land kämpfen. Solange sie uns unterstützen, unterstützen wir sie auch."*

Cumhuriyet vom 20.04.1985

Zwei große Verhandlungen

Am letzten Tag seines Deutschland-Besuches sprach Ministerpräsident Özal mit Franz Josef Strauß und schlug ihm vor, daß die Bundesrepublik für die Airbus-Flugzeuge in der Türkei Textilprodukte kauft. Özal teilte in diesem Zusammenhang mit, daß in den kommenden Tagen die Aktien der Turkisch Airlines zum Kauf angeboten werden. Nachdem Özal in München die Vertretung der vereinigten Kammern eröffnet hat, kehrte er gestern abend in die Türkei zurück.

Cumhuriyet vom 20.04.1985

Yavuztürk: Es wird nicht an einen Verkauf von Leopard-Panzern gedacht

Verteidigungsminister Zeki Yavuztürk erklärte, daß man nicht an den Verkauf der Leopard-Panzer an Nicht-Nato-Mitglieder denke, falls die Panzer in Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik in der Türkei gebaut werden sollten.

Yavuztürk machte auf die Tatsache aufmerksam, daß der Vorschlag von Ministerpräsident Özal an den Bundeskanzler Helmut Kohl, die Leopard-Panzer mit der Beteiligung des saudischen Kapitals in der Türkei zu bauen und dann zu exportieren, von diesem abgelehnt wurde.

Tercüman vom 25.04.1985

Im Europarat wurde die Intrige der Linken vereitelt

Im Europaret wurde gestern der Bericht von Steiner und Stoffelen über die Situation in der Türkei angenommen.
Steiner legte zunächst seine Nachforschungen und Gespräche in der Türkei dar und betonte, daß in der Türkei ernsthafte Versuche unternommen werden, zur Demokratie zurückzukehren und eine stabile ökonomische Grundlage zu schaffen. Er sagte: *"Die Türkei will sich von Europa nicht trennen. Die politische Wirklichkeit und die Armee der Türkei sind anders. Manche Städte stehen immer noch unter Ausnahmezustand. Das ist aber nach meiner Ansicht notwendig."*
Die Linken wurden bei der Abstimmung über die Rechtmäßigkeit der Abstimmung der türkischen Parlamentarier wieder besiegt.

Cumhuriyet vom 26.04.1985

Neun Verträge stehen fest

Im nächsten Monat wird zwischen der Türkei und den USA ein Vertrag zur gemeinsamen Benutzung der tür-

kischen Flughäfen unterzeichnet. Die technischen Bestimmungen hierzu wurden nun festgelegt. Wie die Sprecher mitteilten, werden neun verschiedene Verträge zur technischen Anwendung unterzeichnet. Zuvor war gemeldet worden, daß es zehn oder zwölf Verträge geben würde.

Cumhuriyet vom 26.04.1985

Die Reaktion der Türkei auf den Europarat: Geräumter Platz

Der Vorsitz der Türkei im Europarat wurde gestern abend für die nächste Sitzungsperiode erneut abgelehnt. Daraufhin hat das Außenministerium nach dem Minister selbst nun auch den ständigen Vertreter der Türkei im Rat zurückgezogen. Der Vorsitzende des Informationsbüros im Außenministerium, Yalim Eralp, erklärte, daß der Aufschub des Vorsitzes der Türkei um ein Jahr für das Prestige des Europarates zu denken gäbe und höchst beadauerlich sei.

Tercüman vom 29.04.1985

Die türkischen Arbeiter sollen den Staatsbürgern der EG-Länder gleichgestellt werden

In den kommenden Monaten wird das Thema 'Freizügigkeit' in den Beziehungen Türkei-EG besondere Bedeutung gewinnen. Die Bundesrepublik schlägt nun eine neue Alternative vor. Die Bundesregierung geht davon aus, daß die Freizügigkeit nicht realisiert wird und die Türkei dafür Gegenleistungen bekommen soll.

Wirtschaft

Milliyet vom 20.04.1985

Der Mindestlohn ist auf die Hälfte gesunken

Aufgrund der Berechnungen nach dem jährlichen Preisindex wurde nun festgestellt, daß der Mindestlohn in 11 Jahren auf die Hälfte gesunken ist. Berechnet man den Zeitraum von 1974 bis 1984, so stellt man fest, daß die Verteuerung der Lebenshaltungskosten um das 11-fache höher ist als der Anstieg des Mindestlohnes. Während 1974 der Mindestlohn 1200 TL betrug, hat er nun die Höhe von 24525 TL erreicht, während in der gleichen Zeit die Lebenshaltungskosten um 950% anstiegen. Wäre der Mindestlohn genau so steil angestiegen wie die Lebenshaltungskosten, so müßte der Mindestlohn nun 49000 TL betragen.

Milliyet vom 21.04.1985

Sevket Yilmaz: In dieser Situation ist es nicht richtig, wenn man streikt

In einer Pressekonferenz erläuterte der Vorsitzende der Gewerkschaft Türk-Is, Sevket Yilmaz, die Pläne seines Verbandes. Er vertrat dabei die Ansicht, daß es unter den herrschenden Bedingungen nicht zu vertreten sei, daß die Gewerkschaft einen Streik ausrufe. Es würde lediglich bedeuten, daß die Gewerkschaftskassen dabei leer würden. Auf die Bedeutung der Aktionen der Gewerkschaft angesprochen, sagte er, daß die Versammlungen in geschlossenen Räumen, Kundgebungen im Zusammenhang mit dem Rückzug von Türk-Is aus der Hohen Schiedsstelle im Zusammenhang stünde. Sein Verband wolle damit darauf aufmerksam machen, daß die Gesetze bezüglich des Arbeitslebens neu überarbeitet werden müsse. Unter den bestehenden Gesetzen sei keine vernünftige Gewerkschaftsarbeit möglich.

Tercüman vom 22.04.1985

Der Preis für Arbeit in den öffentlichen Unternehmungen ist gesunken

Der Anteil der Lohnkosten innerhalb der Produktionskosten in den öffentlichen Unternehmen (KIT) ist in den letzten drei Jahren um das dreifache gesunken. Während im Jahre 1978 der Anteil der Lohnkosten noch bei 23,8 % lag, ist er im Jahre 1984 auf 8,2% gesunken. Diese Zahlen gingen jetzt aus einer Untersuchung von Türk-Is hervor. Demnach ist der Anteil des Arbeitslohnes an den Produktionskosten auf die Jahre verteilt folgendermaßen:

1978	23,8 %
1979	20,5 %
1980	15,1 %
1981	13,2 %
1982	10,3 %
1983	9,6 %
1984	8,2 %

Cumhuriyet vom 24.04.1985

In unserem Außenhandel haben 5 - 6 Länder das Wort

Aus dem Ministerpräsidium wurde nun durch die Abteilung für Staatshaushalt und Außenhandel eine Publikation mit dem Titel 'Außenhandel im Jahre 1984' veröffentlicht. Demnach beträgt der Handel mit den Ländern Bundesrepublik Deutschland, Irak, Iran, Italien und Saudi-Arabien mehr als die Hälfte des gesamten Außenhandels. Auf die Länder verteilt ergibt sich folgendes Bild:

Import:

Iran	14,29 %
BRD	11,0 %
USA	9,98 %
Irak	8,78 %
Lybien	6,14 %
Italien	5,85 %
Sonstige	43,96 % (123 Länder)

Export:

BRD	17,94 %
Irak	13,10 %
Iran	10,53 %
Italien	7,03 %
S.Arabien	5,30 %
USA	5,16 %
Sonstige	40,94 % (112 Länder)

Tercüman vom 27.04.1985

Staatsgarantie in den Freiproduktionszonen

In den nächsten Tagen wird der Gesetzesentwurf zur Regelung der Freiproduktionszonen dem Kabinett übergeben werden. Wie schon jetzt zu vernehmen war, soll dabei das Interesse des Staates eine besondere Berücksichtigung finden. Während der Staat sich nicht in die Bemessung der Arbeiterlöhne und -rechte einmischt, wird er aber gleichzeitig absichern, daß keine Verstaatlichung erfolgt. Auf diese Weise soll das ausländische Kapital ins Land gezogen werden. Nach dem Gesetzesentwurf stellen sich Vor- und Nachteile der Freiproduktionszonen wie folgt dar:

Vorteile: Niedrige Löhne, Förderung des Exports,

TÜRKEI-INFODIENST der alternativen türkeihilfe
c/o Michael Helweg, Postfach 7088, 4900 Herford

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

	Verminderte Bürokratie und Verwaltung, Transfer des Profits, Garantie nicht zu Verstaatlichen
Nachteile:	Es kann die Einfuhr gestoppt werden, die einheimischen Firmen bekommen neue Konkurrenten, durch ausländische Investitionen nehmen die sonstigen Investitionen ab, es wird verstärkt zu illegalen Aktionen (Schmuggel) kommen

Cumhuriyet vom 27.04.1985

Den Auftrag für die 2. Brücke hat das niedrigste Angebot bekommen

Den Auftrag, eine 2. Brücke über den Bosporus anzufertigen, wobei gleichzeitig etliche Kilometer einer neuen Autobahn anzufertigen sind, hat die Gruppe mit dem niedrigsten Angebot bekommen. In dieser Gruppe befindet sich führend das Unternehmen Sezai Türkes-Fevzi Akkaya. Hinzu kommen aus Japan, IHI und Mitsubishi, Nippon Kokan, sowie das italienische Unternehmen Impregilo. Wie verlautete ist es diesen ausländischen Unternehmen gelungen, einen Kredit von insgesamt 606 Millionen Dollar sicherzustellen. Das Angebot dieses Konsortiums hatte ursprünglich 551 Millionen Dollar betragen, mußte dann aber aufgrund des ansteigenden Dollarkurses noch einmal korrigiert werden. Für die Herstellung der Brücke und der dazu gehörenden Autobahn mit einer Länge von 216 km hatten sich insgesamt 14 Unternehmengruppen gemeldet.

Cumhuriyet vom 25.04.1985

Für den IWF wurde der Haushalt verabschiedet

Der Haushalt für das Jahr 1984 wurde in den Gesprächen mit dem IWF nun endgültig festgelegt. Demnach gibt es Haushaltseinkommen von insgesamt 3 Billionen, 625 Milliarden TL und Ausgaben in Höhe von 4 Billionen, 25 Milliarden TL. Die Delegation des IWF wandte sich dagegen, daß der offenstehende Betrag wirklich so hoch sein sollte. Sie bestehen darauf, daß ein Überbetrag von 4,4 % bestehe und dieses eigentlich maximal nur 1,5 % betragen dürfe.

Cumhuriyet vom 01.05.1985

Die Küchen leben mit billigen Omeletts

Nach den Preisanstiegen der ersten Monaten können sich nun die Haushalte über einen Rückgang der Lebenshaltungskosten freuen. Im Monat April gingen die Ausgaben einer vierköpfigen Familie um 220 Lira zurück. Verantwortlich dafür sind die Verbilligungen bei Eiern, Reis und Gemüse. Das Bild des Preisanstieges für 1984 und die ersten Monate 1985 sieht folgendermaßen aus:



VERWENDETE PUBLIKATIONEN

Der Zensurmechanismus in der Türkei (informelle und Selbstzensur) hat die ideologischen Unterschiede der Zeitungen verwischt. Dennoch gibt es Differenzen, die sich in tendenziöser Berichterstattung oder kommentierenden Kolumnen wiederspiegeln. Wenn auch in begrenztem Ausmaße, so übersetzen wie derartige Artikel zur Illustrierung der Meinungen in den türkischen Medien. Eine globale Einordnung der von uns ausgewerteten Presseorgane ergibt folgendes Bild:

Cumhuriyet	Türkeiausgabe, liberal
Tercüman	Deutschlandausgabe, konservativ
Milliyet, Hürriyet	Deutschlandausgabe, Regenbogenpresse, erstere etwas ernsthafter
Nokta	Wochenmagazin, türkische 'Spiegel'
WDR IV	40 minütige 'Gastarbeiter'sendung, täglich

IMPRESSUM

TÜRKEI-INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE

V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford

Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate: 20,- DM; 1 Jahr: 40,- DM

Kündigungsfrist: Spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum

Zahlungen nur nach Erhalt einer Rechnung auf eines der folgenden Konten:

Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30

Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford - Bünde, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20

Der Türkei - Infodienst erscheint 14-tägig